

TECHNIK
DIALOGE IM SOMMER 2021

Technik, Freiheit und der Hedonismus

Tim Schaub: Die Technik verselbstständigt sich (...) und welche
Freiheitspotenziale bestehen noch?

Fritz Schaub (87): Es vergrößert sich sogar. Die Leute haben mehr Freizeit.
Unsere Eltern sind damals in den Garten und haben noch gearbeitet. Es gibt
mehr Freiheit.

TS: Ist der Mensch noch frei in seinem Willen? **Die Wünsche werden gelenkt,
könnte man so sagen.**

FS: Na ja. **Das ist alles mit Vergnügen verbunden** – und früher wurde die
Freizeit verwendet um die Familie zu ernähren.

TS: Du hast eine positive Sicht, ich hätte sie eher negativ beantwortet. (...) **Wie
etwas erfunden wurde, kam ich erst auf die Idee es zu kaufen.**

FS: Aber den Menschen geht es doch besser?

TS: **Da werden Wünsche geweckt und erzeugt.**

**Barbara R (83): Ob das den Menschen gut tut? Dieser
Wunscherfüllungsanspruch?**

Angewiesenheit und Normalität

Renate Kudla: Irgendwo ist die Technik schon dabei. Da muss ich Technik anwenden. Mit Technik geht es dem Menschen besser. Er ist auf die Technik **angewiesen**.

Da wo wir uns freiwillig in die Abhängigkeit hineinbegeben haben, da war die Freiheit da, indem wir uns freiwillig da hineinbegeben haben.

Emma T (stud.): Jede Technik muss ja aus irgendeinem Urgrund herausstammen. Was für Antriebe veranlassen uns dazu eine (diese) Technik zu entwickeln?

RK: **Der Wunsch sich normal zu bewegen.**

Dialog ES (stud.) & AS (82)

Problem der Abhängigkeit

ES: Die Welt bekommt durch die Technik ein bestimmtes Gesicht.

AS: Technik hat schon ein enormes Suchtpotenzial und das nimmt uns unsere Freiheit und überwacht uns. Auf der anderen Seite werden wir ja nicht gezwungen, wir können teilweise aussteigen.

ES: Also wenn man von Technik abhängig ist, ist Freiheit gar nicht möglich oder Autonomie. Wenn ich nicht schnell genug bin werde ich ausgeschlossen (Plattformen)

AS: Die Anforderungen an die Nützlichkeit dürfen nicht alleine stehen, man muss auch soziale und psychische Gesichtspunkte berücksichtigen. Sonst wird es sehr technologisch und technokratisch und das ist eine Gefahr.

Renate Kudla (87): Ja, da wo wir uns freiwillig in die Abhängigkeit hineinbegeben haben, da war die Freiheit da, indem wir uns freiwillig da hineinbegeben haben.



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Clarissa Reidel (stud.): Heidegger meint, die Welt wird in der Technik zum Gestell...

Rosemarie Schnepf (94): Dass sie gewissermaßen schon die Freiheit einschränkt, das ist schon so. Manches Handeln wird durch die Technik unterbunden. **Bin ich noch so frei, als wenn ich keine Ahnung habe und mich dann entschieße?**

Die Entschlossenheit

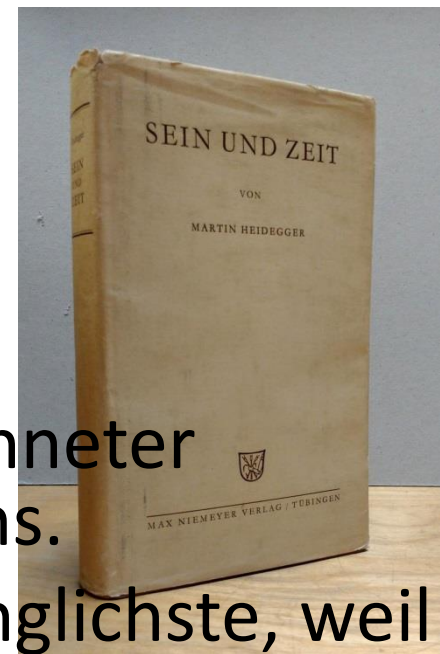
als Modus der Erschlossenheit des Daseins

Die Entschlossenheit ist ein ausgezeichneter Modus der Erschlossenheit des Daseins.

Mit der Erschlossenheit ist die ursprünglichste, weil eigentliche Wahrheit des Daseins gewonnen. Außer durch Verstehen wird diese durch Befindlichkeit und Rede konstituiert.

Die Erschlossenheit bringt das Selbst in das fürsorgende Mitsein mit den Anderen. Das erschlossene Dasein kann zum Gewissen der Anderen werden.

Martin Heidegger: Sein und Zeit





Welche Voraussetzungen der Technik
sind grundlegend, die selbst nicht
technisch sind?

**CR:Menschen, die eine Idee hatten, etwas
zu erreichen und auch durchzusetzen, diesen
Gedanken, diese Idee**

RS:der sogenannte Forscherdrang